

P R E S S E M I T T E I L U N G

EUMOS fordert transparente und praxisnahe Prüfverfahren zur Ladungssicherung und Ladeeinheitenstabilität

- **Europäischer Sachverständigenverband für Transportsicherheit setzt sich für moderne Standards ein**
- **EUMOS nennt erstmalig Bewertungskriterien für die Beurteilung der Ladeeinheitenstabilität**
- **Enormer Handlungsbedarf, da heutige Standards kaum praxisnah**

Brüssel, 14.11.2016 – Transparentere und praxisnahe Verfahren bei der Erarbeitung von Standards für Ladungssicherung fordert der europäische Sachverständigenverband für Transportsicherheit EUMOS. EUMOS bemängelt, dass es keine umfassende Zertifizierung in den Tätigkeiten der Ladungssicherung (z.B. Umverpackungsprüfung, fahrdynamische Untersuchungen), gibt.

Die Prozessabläufe und Verfahren, die auch zu Gutachten führen, unterliegen keiner Fremdüberwachung. Für Sachverständige und Prüfer eignet sich daher z.B. eine Personen-Zertifizierung gemäß DIN EN ISO/IEC 17024, wie sie auch durch EUMOS favorisiert wird.

Fahrdynamische Untersuchungen nach EN 12642 Anhang B sind eine bewährte Methode zur Überprüfung der Ladungssicherung. Jedoch beginnt Ladungssicherung bei der Verpackung und der Ladeeinheit. Genau hier setzt EUMOS in einem nun durch die europäische Kommission zitierten und durch den europäischen Rat bewilligten und zur Anwendung empfohlenen Standard an. Fahrversuche hält EUMOS auch weiterhin für erforderlich und sollten mit den dynamischen Laboruntersuchungen verknüpft werden. Die Laboruntersuchungen tragen somit zur Reproduzierbarkeit von Versuchsergebnissen bei und ergänzen fallweise die fahrdynamischen Untersuchungen.

Fahrversuche sind immer Einzeluntersuchungen, da Fahrzeuge, Ladung, Fahrer, Wegstrecke und selbst Temperaturunterschiede nie exakt nachgestellt werden können.

„Wir arbeiten an einem europäischen Richtlinienwerk, das es Anwendern aus der Industrie und Transporteuren erleichtert, ihrer Verantwortung nachzukommen“, sagt EUMOS-Präsident Wolfgang Neumann. „Dazu wurden eigene Prüfverfahren entwickelt, insbesondere im Bereich der Stabilität von Ladeeinheiten.“ Neumann schätzt, dass mehr als jede zweite Ladeeinheit – etwa Paletten – nicht stabil genug für den Transport ist. „Unsere Standards ergänzen die vorhandenen Prüfstandards und schließen Lücken“, sagt Neumann. „Der Handlungsbedarf ist daher enorm!“

Die EUMOS-Norm zur Ladeeinheitenprüfung nennt im Gegensatz zu ähnlichen Normen konkrete Bewertungs- und Simulationsparameter, wie Schwellzeiten und Verweilzeiten mit entsprechenden Lastwechsel. Dies ermöglicht eine transparente und ausreichende Reproduzierbarkeit der Ergebnisse. Schwellzeit und Lastwechsel sowie die Verweilzeiten von Beschleunigungskräften hat die katholische Hochschule Leuven/Belgien in mehrjähriger Forschungsarbeit als Prüfkriterium ermittelt. Entstanden ist daraus eine einfache und leicht messbare Toleranzzone vom maximalen

Verschub palettierter Produkte. Die Prüfobjekte müssen in mindestens drei Prüfdurchgängen den normativ beschriebenen Beschleunigungen ausgesetzt werden.

EUMOS nennt damit erstmalig Bewertungskriterien für die Beurteilung der Ladeeinheitenstabilität anhand rein physikalischer Kriterien. Die Laborprüfung kann unabhängig von den Verpackungsmaterialien, wie etwa Fässern, Kartonagen oder palettierten Säcken durchgeführt werden. So lässt sich die Leistungsfähigkeit von Ladeeinheiten-Sicherungen durch Bänder oder Foliensysteme mit den entsprechenden reproduzierbaren Ergebnissen darstellen. Ist die Ladeeinheitenstabilität geklärt, kann oft auf bereits vorhandene fahrdynamische Untersuchungen oder auf die Stabilität von Code XL-Trailern zurückgegriffen werden. Dies spart Zeit und Geld und bringt Sicherheit in Europa.

Die EU-Kommission hat 2013 zwei von EUMOS entwickelte Standards in die EU-Direktive 2014/47 übernommen. Beide Standards sind über mehrere Jahre mit allen Mitgliedsstaaten abgestimmt worden und wurden durch den Europäischen Rat anerkannt.

Prüfungen und Zertifikate für Ladungssicherheit sind nicht gesetzlich vorgeschrieben. Viele Hersteller aus der Industrie investieren freiwillig in geprüfte und zertifizierte Verpackungsmethoden und Sicherungstechniken, um Transportschäden und Haftungsrisiken auszuschließen. Bei Unfällen oder Polizeikontrollen erleichtern Zertifikate den Nachweis der Ladungssicherheit: Der kontrollierende Beamte oder Sachverständige kann einen Prüfnachweis an den Ladeeinheiten z.B. mit einem QR-Code erkennen.

Prüfeinrichtungen für stabile Ladeeinheiten sind z.B. in den Ländern Frankreich, Belgien, Polen, Italien und Deutschland vorhanden. Weitere Anlagen wurden bereits auf Basis des EUMOS-Standards in Asien, Russland und mittlerweile auch mit mehr als 5 Anlagen in USA in Betrieb genommen. Es deutet sich an, dass weitere Prüfeinrichtungen zurzeit z.B. in Österreich und weiteren Europäischen Ländern entstehen. Die EUMOS-Norm 40509 wird bereits in den genannten Ländern seit 2012 mit hoher Akzeptanz und einem nachhaltigen Sicherheitsgewinn eingesetzt.

EUMOS Der Verband wurde 2013 als Nachfolger von EUROLAST (für: Lasten in Europa transportieren) mit Sitz in Brüssel gegründet. Er setzt sich für die Fortschreibung des Standes der Technik in der Transportsicherheit in Europa. EUMOS befasst sich hauptsächlich mit Fragen der Ladungssicherung, der Verpackung, der Ladeeinheitenbildung, der Fahrzeugtechnik sowie der Prozessoptimierung und kombiniert diese Themen. Im November 2015 brachte EUMOS bei einem mit der Wirtschaftskammer Österreich veranstalteten Kongress Fachleute aus 21 Nationen, darunter Malaysia und die USA zusammen.

Die Sachverständigen-Mitglieder von EUMOS sind innerhalb ihrer Verbandstätigkeit ausnahmslos ehrenamtlich tätig. Nur in der Brüsseler Geschäftsstelle arbeitet eine angestellte Vollzeitkraft an administrativen und organisatorischen Aufgaben.

Pressekontakt:

EUMOS – European Safe Logistics Association

E-Mail: info@eumos.eu

WEB: www.eumos.eu

Save the Date:

